enerchase

13.11.2026

DailyReport *Outlook*

	Last 09:28	Previous 12.11.26	Einheit	Delta %	Delta €		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom													
EPEX DE Base		161,73	€/MWh									12.11.26	EPEX
Strom FM Base	226,10	223,79	€/MWh	1,03%	2,31		230,00	231,69	224,41	7,28	6,21	13.11.26	EEX
Strom FQ Base	207,80	207,01	€/MWh	0,38%	0,79		208,75	208,75	206,74	2,01	1,74	13.11.26	EEX
Strom FJ Base	154,02	153,47	€/MWh	0,36%	0,55		154,42	154,58	153,75	0,83	0,95	13.11.26	EEX
Strom FJ+1 Base	108,15	107,21	€/MWh	0,88%	0,94		108,15	108,15	108,15	0,00	0,94	13.11.26	EEX
Strom FJ+2 Base		92,10	€/MWh									12.11.26	EEX
Gas TTF													
Gas TTF DA	96,00	95,32	€/MWh	0,72%	0,69		95,40	96,00	95,30	0,70	0,09	13.11.26	EEX
Gas TTF FM	94,51	94,80	€/MWh	-0,31%	-0,29		95,08	97,74	93,25	4,50	0,29	13.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	93,00	93,02	€/MWh	-0,02%	-0,02		93,48	95,50	91,69	3,81	0,46	13.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ	74,80	74,41	€/MWh	0,52%	0,39		74,70	76,00	74,70	1,30	0,29	13.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ+1	44,00	44,25	€/MWh	-0,56%	-0,25		45,05	45,05	44,00	1,05	0,80	13.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ+2		31,00	€/MWh									12.11.26	ICE ENDEX
Gas THE													
Gas THE DA	95,25	96,67	€/MWh	-1,47%	-1,42		97,49	97,49	95,25	2,24	0,82	13.11.26	EEX
Gas THE FM	95,31	94,55	€/MWh	0,81%	0,77		95,31	95,31	95,31	0,00	0,77	13.11.26	EEX
Gas THE FQ		92,05	€/MWh									12.11.26	EEX
Gas THE FJ		74,95	€/MWh									12.11.26	EEX
Gas THE FJ+1		45,54	€/MWh									12.11.26	EEX
Gas THE FJ+2		32,53	€/MWh									12.11.26	EEX
Zertifikate													
EUA Spot	90,00	90,16	€/t	-0,18%	-0,16		90,46	90,50	90,00	0,50	0,30	13.11.26	ICE ENDEX
EUA Dez 26	90,49	90,39	€/t	0,11%	0,10		90,37	90,86	90,23	0,63	-0,02	13.11.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services
THE- und Strom-Frontmonat werden am vorletzten bzw. letzten Handelstag des Vormonats gerollt. Alle übrigen Futures werden zum offiziellen Verfallstermin gerollt.



In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Markteinschätzung

Kühlere Prognosen – das Säbelrasseln kehrt zurück

Die Energiemärkte starteten den letzten Handelstag der Woche mehrheitlich bullish. Der TTF-Gasmarkt sowie der deutsche Strommarkt legten zur Eröffnung zu. Der Strom Frontmonat Base übersprang mit einem Gap-Up von 6,21 Euro/MWh das Oktoberhoch. Gegen 10:00 Uhr kommen die Notierungen bei Strom und TTF-Gas allerdings wieder etwas zurück. Der Brent Crude Frontmonat handelt am Morgen 0,7 Prozent fester bei 96,47 USD/bbl. Begleitet wurde das von nachlassenden Nahost-Hoffnungen sowie kühleren, windärmeren Wetterprognosen.

Bullishe Faktoren

Wetterprognosen nach unten korrigiert

Aktuelle Wetterprognosen revidieren die Erwartung einer milden KW 47. Für die kommende Woche werden nun durchschnittlich 5,0 Grad Celsius erwartet. Damit läge die Temperatur 0,3 Grad Celsius unter dem Klimamittel. Die Erwartungen für den Dezember wurden laut EC46-Lauf zwar leicht erhöht, bleiben allerdings knapp 1 Grad Celsius unter dem 10-Jahresdurchschnitt. Vom Wind kommt auch nur kurzzeitig Entlastung: Am Wochenende bleibt es mit Werten zwischen 18 und 32 GW windig, allerdings erwarten jüngste Modellrechnungen für KW 47 eine um 4 GW geringere Windeinspeisung als die gestrigen Prognosen.

Ausspeicherung auf hohem Niveau

Die Netto-Ausspeicherung aus den Gasspeichern bleibt angesichts der Wetterbedingungen hoch. Am 11.11. wurden EU-weit netto 3.927 GWh/Tag ausgespeichert, 4,9 Prozent mehr als in der Vorwoche (3.745 GWh/Tag). In Deutschland lag die Netto-Ausspeicherung bei 932 GWh/Tag und damit 17,8 Prozent über der Vorwoche (791 GWh/Tag). Die Füllstände liegen in der EU bei 71,3 Prozent und in Deutschland bei 57,7 Prozent.

Trump hält Iran-Deal nicht mehr für nötig

US-Präsident Donald Trump hat am Donnerstag erklärt, dass die USA kein Abkommen mit dem Iran mehr benötigten, und dabei auf die aus seiner Sicht bestehende Kontrolle über iranische Finanzmittel und die strategisch wichtige Straße von Hormus verwiesen. Gleichzeitig forderte er Vizepräsident JD Vance auf, sich künftig auf die Bekämpfung mutmaßlicher Korruption und Kriminalität in demokratisch regierten US-Bundesstaaten und Städten zu konzentrieren, anstatt diplomatische Gespräche mit Teheran voranzutreiben. Nach den Wahlen hatte Vance noch versucht, sich mit Kritik am Iran-Krieg von Trump abzusetzen. Dies hatte Hoffnungen auf neue diplomatische Durchbrüche geschürt, welche sich nun wieder eintrüben. Darüber hinaus erklärte Trump in der Nacht zum Donnerstag, dass Saudi-Arabien, Katar und weitere Golf-Staaten ihn gebeten hätten von weiteren Angriffen gegen den Iran abzusehen. Er behauptete die USA könnten die Energieinfrastruktur, Brücken sowie Fertigungsanlagen im Iran innerhalb von 3 Tagen zerstören.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	→
API#2 Kohle Frontjahr	↗
Brent Crude Frontmonat	↗

Analyseteam
Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Vorfälle in der Straße von Hormus halten an

Die iranischen Revolutionsgarden melden, dass am Freitag ein LNG-Tanker in der Straße von Hormus auf eine Seemine gelaufen ist und es zu einer Explosion kam. Nach iranischen Angaben sei das Schiff auf einer nicht genehmigten Route unterwegs gewesen. Bereits am Donnerstag sollen vier Öltanker getroffen worden sein. Nach 37 Angriffen im Oktober, dem höchsten Monatswert seit Kriegsbeginn, wurden in den ersten dreizehn Novembertagen bereits mindestens dreizehn Vorfälle gemeldet. Hochgerechnet liegt der November damit fast auf dem Oktober-Niveau.

UK stellt neues Sanktionspaket gegen Russland vor

Großbritannien hat am Donnerstag ein neues Sanktionspaket gegen die russische Energiewirtschaft angekündigt. Mit der Aufnahme des Ölproduzenten Slavneft stehen nach Angaben der britischen Regierung erstmals alle zehn größten russischen Ölproduzenten unter britischen Sanktionen. Weitere Maßnahmen richten sich gegen Schiffe der russischen Schattenflotte, die Öl und LNG transportieren, große Kohleunternehmen sowie das arktische Öl- und Gasprojekt Vostok Oil von Rosneft.

Troll-Ausfall erneut verlängert

Gassco hat das voraussichtliche Ende der ungeplanten Einschränkung an Troll (11,3 Mio. Kubikmeter pro Tag) vom 14.11. auf den 16.11. verlängert. Die norwegische Exportnominierung steigt am Freitag um 1,0 Prozent gegenüber dem Vortag auf 327,5 Mio. Kubikmeter pro Tag, liegt aber 1,0 Prozent unter der Vorwoche und 4,0 Prozent unter dem Vorjahr. Hinzu kommen der Visund-Ausfall mit 13,2 Mio. Kubikmeter pro Tag, der ab dem 16.11. bis zum 1.12. als geplante Einschränkung fortgeführt wird, und die Nyhamna-Wartung mit 19,8 Mio. Kubikmeter pro Tag. Åsgard und Kristin sind dagegen wieder am Netz.

Bearishe Faktoren

Flamanville wieder am Netz

Die Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke liegt am Freitag bei 45,4 GW beziehungsweise 72,0 Prozent und damit 1,6 GW über dem Vortag, vor allem wegen der Rückkehr von Flamanville 2. Das sind rund 4,3 GW mehr als im Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2025. Cattenom 1 (1.300 MW) fehlt weiter ungeplant bis zum 16.11. Für die Woche ab dem 16.11. zeichnen sich 46,5 GW beziehungsweise 73,8 Prozent ab.

US-Rohölbestände unerwartet gestiegen

Die kommerziellen US-Rohölbestände sind in der Woche bis zum 6. November um 4,7 Mio. Barrel auf 414,4 Mio. Barrel gestiegen. Analysten hatten dagegen mit einem Rückgang gerechnet. Damit endete eine Serie von fünf aufeinanderfolgenden Wochen mit sinkenden Rohölvorräten. Auch die Produktbestände legten deutlich zu. Die Benzinvorräte erhöhten sich um 1,8 Mio. Barrel, die Destillatbestände um 4,1 Mio. Barrel. Zugleich stiegen die Rohölimporte um 325.000 Barrel pro Tag auf 6,7 Mio. Barrel pro Tag. Die US-Raffinerien erhöhten ihre Auslastung auf 95,2 Prozent. Die Veröffentlichung erfolgte aufgrund des US-Feiertags Veterans Day erst am Donnerstag um 18:00 Uhr MEZ.

Neutrale Faktoren

Prognose für PV-Einspeisung unverändert

Die PV-Prognosen bleiben für heute und morgen mit 6 bis 7 GW unverändert hoch und sinken in der kommenden Woche auf rund 3 GW. Die Einspeisung entspricht damit dem langfristigen Mittelwert.

Rücktritt von Nvidia-CEO

Nach der Spionageaffäre ist Nvidia-CEO Jensen Huang zurückgetreten. Finanzchefin Colette Kress übernimmt vorläufig die Führung des Konzerns, der bis vor wenigen Wochen das wertvollste Unternehmen der Welt war. Huang hatte Nvidia 1993 mitgegründet und 33 Jahre lang geführt. Unter ihm wurde aus dem Grafikkartenhersteller der zentrale Ausrüster des KI-Booms.

EU-Gipfel in Dublin

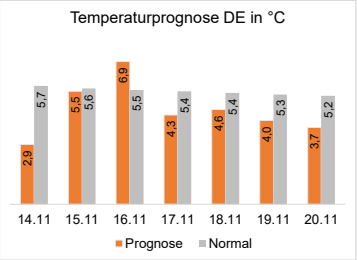
Heute treffen sich die EU-Staats- und Regierungschefs am zweiten Tag des EU-Gipfels in Dublin. Auch Vertreter der Ukraine und der kanadische Premierminister Mark Carney nehmen teil. Auf der Tagesordnung steht auch die Strategie der EU für Friedensverhandlungen zwischen der Ukraine und Russland.

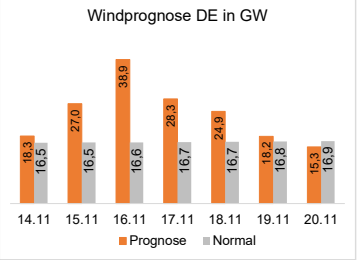
Fazit

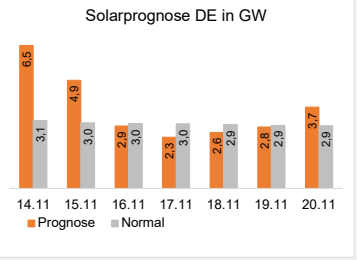
Die Lage bleibt hochdynamisch, und die Hoffnungen auf einen diplomatischen Durchbruch sind offenbar erst einmal wieder verflogen. Trump erklärte, die USA benötigten kein Abkommen mit dem Iran mehr, und verwies auf die amerikanische Kontrolle über iranische Finanzmittel und die Straße von Hormus. Vizepräsident Vance, der sich nach den Wahlen mit Kritik am Irankrieg von Trump abgesetzt hatte, soll sich laut Trump künftig statt nicht mehr mit Gesprächen mit Teheran, sondern um andere Themen kümmern. Innenpolitisch ist in den USA offenbar einiges ins Wanken geraten, und es zeigen sich erste Risse zwischen Trump und Vance.

Ob Trump nun im Alleingang wieder verstärkt auf Drohgebärden und womöglich militärische Aktionen setzt, bleibt abzuwarten. Nach seinen Angaben haben ihn die Golfstaaten gebeten, auf neue Angriffe zu verzichten, zugleich drohte er erneut mit der Zerstörung iranischer Energieanlagen innerhalb weniger Tage. Ruhiger wird es damit nicht. Auch die Angriffe auf Schiffe in der Straße von Hormus zeigen, dass von Entspannung keine Rede sein kann: Hochgerechnet erreicht der November fast das Niveau des Rekordmonats Oktober. Die Länder der Region wollen zwar schnell zurück zur Normalität, die Ausnahmeregelungen für einzelne Länder bleiben aber fragil.

Hinzu kommen die preisstützenden Wetterprognosen. Die erwartete milde KW 47 fällt aus, der Dezember dürfte weiter kühler ausfallen als im Schnitt, und der Wind sorgt nur kurzzeitig für Entlastung. Die Gasspeicher leeren sich entsprechend zügig, der Winter bleibt eine Herausforderung. Der Strom Dezember Base markiert entsprechend ein neues Rekordhoch. In dieser Gemengelage sind wir für die fossilen Energierohstoffe und Strom wieder eher bullish. Bei den EUAs stützen weniger Wind und kühlere Temperaturen, da sie den Einsatz fossiler Kraftwerke erhöhen. Nach der Rally der vergangenen Tage und knapp unter dem Hoch der Vorwoche halten wir aber eine kurze Verschnaufpause für möglich.







Quelle: Energy Weather

Hinweis: Unsere **Hedging View** und die dazugehörigen Charts finden Sie im Portal unter der Rubrik "Hedging View".

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base	TTF Gas Frontjahr	THE Gas Frontjahr	EUA (CO2) Dez. Kontrakt	API#2 Kohle Frontjahr	Brent Crude Frontmonat
153,47 €/MWh	74,41 €/MWh	74,94 €/MWh	90,39 €/MWh	130,78 €/MWh	95,95 €/MWh
6,22 € ▲ 4,22%	5,05 € ▲ 7,27%	3,93 € ▲ 5,54%	0,79 € ▲ 0,88%	4,58 $ ▲ 3,63%	3,49 $ ▲ 3,77%
Tageshoch 153,53 €	Tageshoch 74,41 €	Tageshoch 74,95 €	Tageshoch 90,55 €	Tageshoch 130,78 €	Tageshoch 96,28 €
Tagestief 149,50 €	Tagestief 71,15 €	Tagestief 72,73 €	Tagestief 89,50 €	Tagestief 130,78 €	Tagestief 91,19 €

Kurse vom 12.11.2026. Stand: 22:00h | Strom: EEX: TTF: ICE: THE Settlementpreise EEX (Powernext): EUA. Kohle. Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 12.11.2026

Iranische Revolutionsgarden melden zwei brennende Öltanker

Am Donnerstag haben die Energiemärkte erneut kräftig zugelegt. Der TTF Gas Frontmonat notierte gegen 18:30 Uhr 8,0 Prozent fester bei 93,80 Euro/MWh. Das TTF Gas Frontjahr gewann 7,3 Prozent und stand bei 74,41 Euro/MWh. Auch die CO2-Zertifikate legten zu. Der EUA Dez. 26 Future gewann 0,9 Prozent und schloss bei 90,39 Euro/t CO2 damit oberhalb der Marke von 90 Euro/t CO2. Entsprechend deutlich ging es auch am Strommarkt aufwärts. Der deutsche Strom Frontmonat Base legte um 7,7 Prozent auf 223,79 Euro/MWh zu. Das deutsche Strom Frontjahr Base gewann 4,2 Prozent und notierte bei 153,47 Euro/MWh. Auch am Ölmarkt überwogen die positiven Vorzeichen. Der Brent Crude Frontmonat notierte gegen 18:30 Uhr 1,9 Prozent fester bei 94,50 USD/bbl.

Als wesentlicher Preistreiber kann die erneute Eskalation im Nahen Osten identifiziert werden. Die geopolitische Unsicherheit entstand durch Berichte der iranischen Revolutionsgarden über Explosionen und Brände auf zwei Öltankern in der strategisch wichtigen Straße von Hormus. Die deutschen Gasspeicher waren außerdem zuletzt lediglich zu 58,1 Prozent gefüllt und lagen damit 16,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Kältere Temperaturprognosen für den Dezember sorgten vor diesem Hintergrund für Preisauftrieb. Gleichzeitig belastet eine technische Störung im norwegischen Gasfeld Troll die Versorgung. Dadurch sind die Gaslieferungen vorübergehend um 11,3 Mio. Kubikmeter/Tag eingeschränkt.

Trump lehnt Iran-Abkommen ab - Vance soll sich auf innenpolitische Aufgaben konzentrieren

US-Präsident Donald Trump hat erklärt, dass die USA kein Abkommen mit dem Iran mehr benötigten, und dabei auf die aus seiner Sicht bestehende Kontrolle über iranische Finanzmittel und die strategisch wichtige Straße von Hormus verwiesen. Gleichzeitig forderte er Vizepräsident JD Vance auf, sich künftig auf die Bekämpfung mutmaßlicher Korruption und Kriminalität in demokratisch regierten US-Bundesstaaten und Städten zu konzentrieren, anstatt diplomatische Gespräche mit Teheran voranzutreiben. Nach den Wahlen hatte sich Vance noch mit Kritik am Iran-Krieg versucht von Trump abzusetzen. Dies hatte Hoffnung auf neue diplomatische Durchbrüche geschürt.

Unsere Einschätzung: Zwar besitzt Vance als gewählter Vizepräsident eigene verfassungsmäßige Befugnisse und ist nicht in jeder Hinsicht weisungsgebunden, bei diplomatischen Verhandlungen handelt er jedoch im Auftrag des Präsidenten und kann dessen außenpolitischen Kurs nicht eigenständig bestimmen. Trumps Äußerungen lassen eine diplomatische Lösung des Iran-Konflikts weiterhin in weiter Ferne erscheinen und deuten darauf hin, dass die US-Regierung nach den für die Republikaner enttäuschenden Kongresswahlen ihre politischen Prioritäten zunehmend auf innenpolitische Themen verlagert. Dies könnte auf ein nachlassendes Interesse an einer diplomatischen Konfliktlösung im Nahen Osten hindeuten, während die Unsicherheit rund um die Straße von Hormus und damit die Risiken für die globalen Energiemärkte bestehen bleiben.

Polarwirbel stark geschwächt – Erholung bleibt wahrscheinlich

Die Entwicklung des stratosphärischen Polarwirbels hat sich gegenüber der vergangenen Woche weiter zugespitzt. Der zonale Wind bei 10 hPa liegt aktuell praktisch bei 0 m/s und die neuesten Prognosen erwarten kurzfristig sogar eine Drehung auf negative Werte. Damit steht nun genau jene Windumkehr unmittelbar bevor, die bei 60°N und 10 hPa ein wesentliches Kriterium für die Einstufung als Major Sudden Stratospheric Warming (SSW) darstellt. Aktuelle ECMWF-basierte Auswertungen zeigen ebenfalls einen extrem schwachen Polarwirbel und erwarten eine Umkehr auf Ostwind bereits um den 12. November. Ein bestätigtes Major SSW bereits Mitte November wäre außergewöhnlich früh, da solche Ereignisse überwiegend im Januar und Februar auftreten.

Gleichzeitig hat sich an einem wichtigen Punkt gegenüber den vergangenen Wochen wenig geändert: Die Modelle erwarten nach der kurzfristigen Schwäche eine ausgesprochen schnelle und kräftige Erholung. Bereits in der zweiten Novemberhälfte steigt der Ensemble-Mittelwert auf etwa 30 m/s und erreicht Anfang Dezember rund 35 bis 40 m/s. Mitte Dezember werden im Mittel sogar Werte von mehr als 40 m/s erwartet. Das spricht zunächst gegen einen länger anhaltenden Zusammenbruch des Polarwirbels. Zum Ende des Prognosezeitraums nimmt die Unsicherheit allerdings wieder deutlich zu und einige Ensemble-Member zeigen erneut eine starke Abschwächung.

Unsere Einschätzung: Major SSWs treten auf der Nordhalbkugel im langfristigen Mittel ungefähr fünf bis sechs Mal pro Jahrzehnt auf, konzentrieren sich jedoch überwiegend auf den Hochwinter. Die aktuelle Entwicklung ist deshalb meteorologisch bemerkenswert, stellt für sich genommen aber weiterhin kein unmittelbares Kältesignal für Europa dar. Für den Energiemarkt verschiebt sich der Fokus nun von der Frage, ob der Polarwirbel stark geschwächt wird, hin zu der Frage, ob die bevorstehende Windumkehr nachhaltig genug ist, um sich in den kommenden Wochen bis in die wetterbestimmende Troposphäre auszuwirken. Bestätigt sich dagegen die von den Ensembles erwartete schnelle Reintensivierung des Polarwirbels, würde dies zunächst gegen ein länger anhaltendes stratosphärisches Störungsszenario sprechen.

Strom-Spotauktion für Fr., 13.11.: Solarertrag senkt Preise und sorgt wieder für steile Mittagsdelle

Der Baseloadpreis für Freitag sinkt um 18,7 Prozent von 199,04 Euro/MWh auf 161,73 Euro/MWh. Der Preis ist damit so niedrig wie zuletzt am 27.10. Ursächlich für den gesunkenen Preis ist die hohe Windeinspeisung von 35 GW im Zusammenspiel mit der geringen Last am Freitag sowie der steigenden PV-Einspeisung. Der hohe Solarertrag führt zu einer ausgeprägten Mittagsdelle mit einem Tiefstpreis von 88,64 Euro/MWh um 12:45 Uhr. Der Tageshöchstpreis wird um 17:45 Uhr bei 231,49 Euro/MWh erreicht.

Am Samstag sinkt die Windeinspeisung auf 17 GW, was etwa dem Klimamittel entspricht. Ab Sonntag steigt die Einspeisung allerdings wieder und erreicht von Montag bis Mittwoch rund 30 GW. Die hohe PV-Leistung hält hingegen nur am Freitag und Samstag an. In KW 47 werden Erträge nahe dem langfristigen Mittelwert von 3 GW erwartet.

Strom

Spotmarkt		
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	161,73	159,1

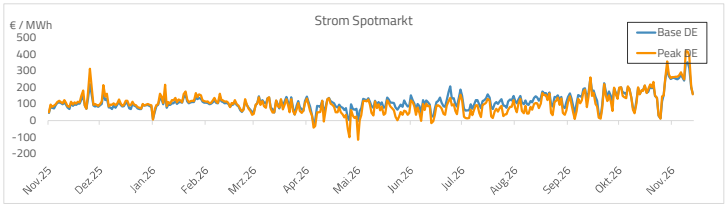
Spotpreise mit Lieferung am: 13.11.2026

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	222,10 €	204,94 €	153,47 €	107,21 €	92,10 €

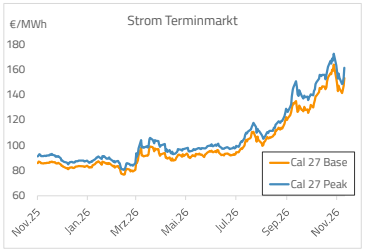
Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	269,55 €	231,17 €	161,60 €	117,61 €	101,66 €

HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	1,66 €	1,83 €
Hydro Power	1,67 €	1,88 €
Solar Power	1,67 €	1,90 €
Wind Power	1,67 €	1,88 €

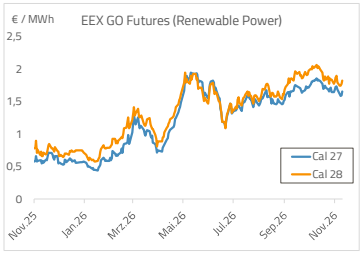
**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX



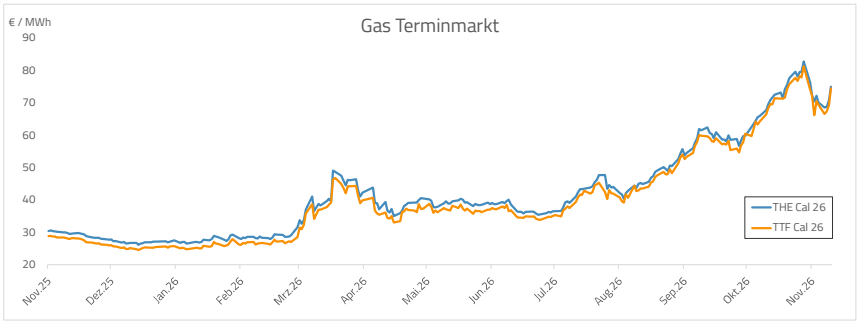
Source: EEX

Gas

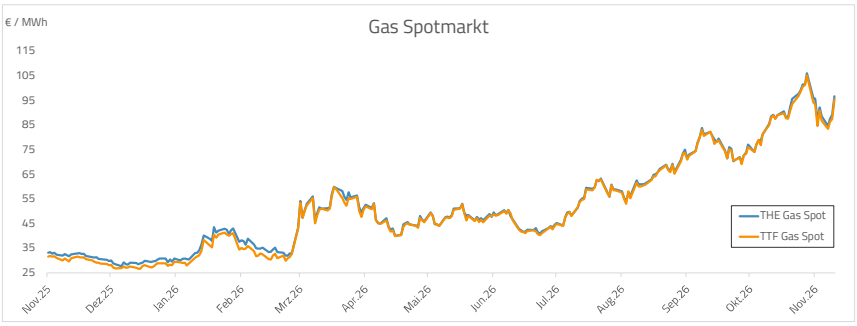
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	74,95 €	45,54 €	32,49 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	74,41 €	44,25 €	31,00 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	96,67 €	95,32 €



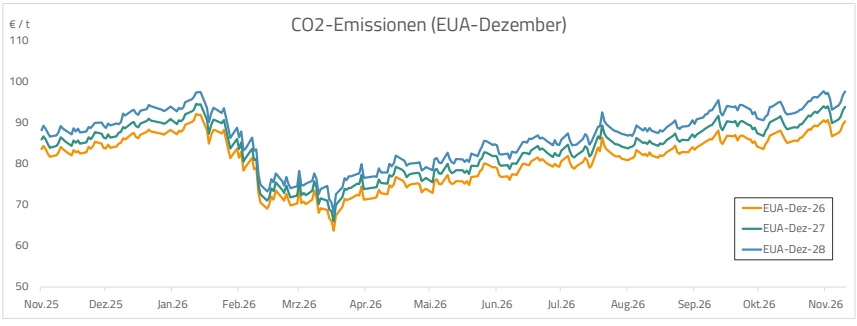
Source: THE: EEX; TTF: ICE Endex



Source: EEX

Emissionen

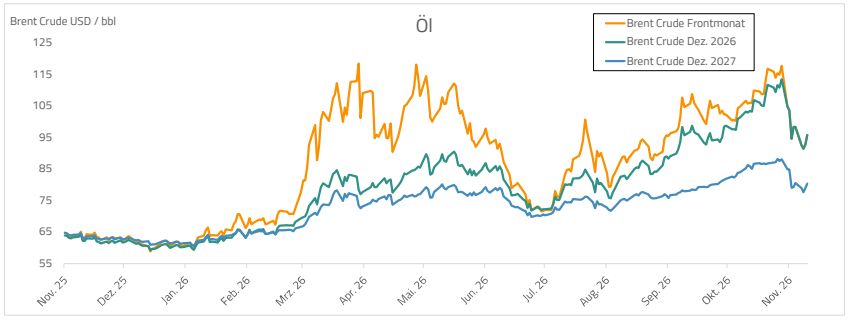
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton	90,39 €	93,84 €	97,63 €



Source: ICE Endex

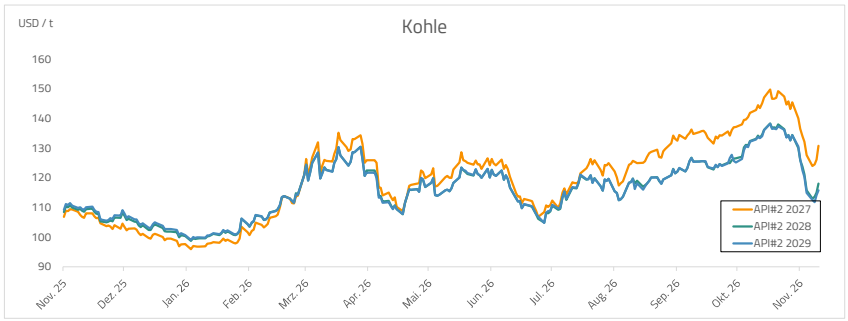
Öl

Brent Crude Terminmarkt	Front-monat	Dez. 2026	Dez. 2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	95,95 €	95,95 €	80,41 €



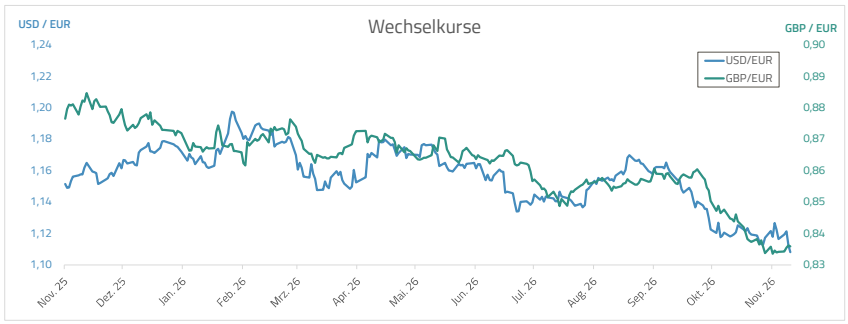
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	130,78 €	118,09 €	115,76 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	$1,1081	£0,8360



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.
Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek
Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt
Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.
Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.
Disclaimer / Haftungsbeschränkung
Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen") richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.
enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.
Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.
Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden.Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.